



# **S** DAS **STRAHL ROHR**

OFFIZIELLES ORGAN DES STADTFEUERWEHRVERBANDES KÖLN E.V.



Foto: Löschgruppe Brück

■ **Feuer- und Rettungswache 8 in Betrieb** ■ **Vielschichtige Übungen der Freiwilligen Feuerwehr Köln** ■ **Messe FireEngineering in Köln – Eine Bilanz** ■ **Widdersdorf – Der Spatenstich** ■

**JETZT NEU**

**Die Feuerwehr Köln im Netz –  
[www.Freiwillige-Feuerwehr-Koeln.de](http://www.Freiwillige-Feuerwehr-Koeln.de)**





## **Gemeinschaftsübung der Freiwilligen Feuerwehr Köln und Johanniter Unfallhilfe Köln**

Im Rahmen der praktischen Ausbildung rückte die Löschgruppe Brück der Freiwilligen Feuerwehr Köln, und die Kräfte Johanniter Unfallhilfe Köln, stationiert auf der Rettungswache 8 in Ostheim, zu einer Gemeinschaftsübung auf dem Parkplatz des Friedhofes Leimbacher Weg (Brück) aus.

Dort galt es, einen Verkehrsunfall zwischen zwei Pkw's mit drei Verletzten zu bewältigen. Ein Fahrzeug hatte Feuer gefangen. Eine Person war im Fahrzeug eingeklemmt.



Die Statisten waren zuvor durch die Johanniter professionell zu Unfallopfern geschminkt worden. Übungsleiter Oberbrandmeister Patrick van den Berg begründete die Übung "Da beide Organisationen für den Wachbezirk 8 zuständig sind, war der Sinn und Zweck der Übung die gemeinsame Zusammenarbeit bei einem Einsatz zu proben. Ein solcher Ernstfall kann tagtäglich auf uns zukommen, egal ob bei technischer Hilfeleistung, Feuer oder sonstigen Einsätzen."

Dass die Zusammenarbeit funktionierte, konnte auch ein Beobachter der Berufsfeuerwehr Köln bestätigen. Führungskräfte und die Mannschaften bei-

der Organisationen waren sich einig, dass auch in Zukunft solche gemeinsamen Übungen in den Jahresausbildungsplan aufgenommen werden sollen.

### **Großübung des Abschnitts Gefahrenabwehr II**

Am 29.11.2003 fand auf dem Gelände einer ehem. Belgischen Kaserne in Porz-Westhoven die Jahresübung der Einheiten des Abschnitts II statt. Da die dortigen Gebäude zum Abriss anstehen, konnte realitätsnah geübt werden.

### **Ausgangslage**

Durch ein Großschadensereignis in einer Gemeinde außerhalb Kölns wurden Einheiten der Feuerwehr Köln dorthin verlegt, um den Brandschutz in dieser Gemeinde sicherzustellen. Sämtliche Einsatzkräfte dieser Gemeinde waren durch das Großschadensereignis gebunden. Im Rahmen dieser "Überörtlichen Hilfe" kam es zu 3 Einsätzen für die Kölner Einsatzkräfte:

1. Feuer mit 4 vermissten Personen
2. Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person
3. Gefahrstoffeinsatz an einem Gewässer

In einem 2 gesch. Wohnhaus mit ausgebautem Dachgeschoss kam es zu einem Feuer, bei dem 4 Personen vermisst wurden. Die zuerst eingetroffene Löschgruppe Dellbrück forderte aufgrund dieser Lage Verstärkung an. Gemäß einsatztaktischem Konzept der Feuerwehr Köln übernahm der Fahrzeugführer des LF-DE die erste Koordination an der Einsatzstelle, auch die der Kräfte der Berufsfeuerwehr. Ein Löschzug der Berufsfeuerwehr, sowie die

Löschgruppen Flittard und Dünnwald rückten in kurzen Abständen nach. Der



Einsatzauftrag lautete: Menschenrettung und Brandbekämpfung unter Atemschutz mit Angriffswegen über den Treppenraum, die DL und über tragbare Leitern. Der SW der Löschgruppe Dünnwald wurde zur Wasserversorgung über lange Wegstrecke eingesetzt, um eine ausreichende Wasserversorgung sicherzustellen. Da sich ein Tor der Kaserne nicht öffnen ließ, wurde bei der Wasserversorgung auf das anwesende TRO-TLF der Berufsfeuerwehr zurückgegriffen. Nach und nach meldeten die eingesetzten Trupps aufgefundene Personen (dargestellt durch Puppen) und verbrachten sie aus dem Gefahrenbereich. Hierbei kam es aus bisher unerklärlichen Gründen zu einer Doppelmeldung, so dass angenommen wurde, alle Personen seien gerettet. Tatsächlich fand die Übungsleitung nach Übung-



sende eine von den Trupps nicht gerettete Person. Es wurde festgestellt, dass

eine eindeutige Registrierung von Geretteten, insbesondere wenn sie aus unterschiedlichen Ausgängen gerettet wurden, unumgänglich ist. Die eingesetzten Trupps arbeiteten engagiert und kompetent, es wurde Wert auf ein konsequentes Anwenden der in Köln gültigen Taktikstandards (Funkkonzept, Atemschutzüberwachung, etc.) gelegt.

An der 2. Einsatzstelle kam es zu einem Verkehrsunfall mit einem PKW. Der PKW prallte gegen eine Hauswand, der Fahrer wurde eingeklemmt und es bestand Einsturzgefahr. Eingesetzt wurden hier die Löschgruppen Holweide und Strunden, sowie ein RTW der JUH. Unter größtmöglichem Eigenschutz wurde die Person mittels den Gerätschaften des RW-HO befreit, der Brandschutz wurde sichergestellt. Da der vor Ort in die Übung integrierte RTW seitens der LST-BF zu einem Realeinsatz abgezogen wurde, musste nun improvisiert werden. Da ja aufgrund der Ausgangslage kein Rettungsmittel vor Ort zur Verfügung stand, wurde die befreite Person nach der Erstversorgung auf einer Trage im Mannschaftsraum eines LF abtransportiert.

Beim 3. Einsatz wurde angenommen, ein Kleintransporter mit Gefahrgut ist eine Böschung hinab gestürzt. Das austretende Gefahrgut bedrohte ein Gewässer und der Transporter könnte weiter abrutschen. Hier wurde der Umweltschutzdienst der Freiwilligen Feuerwehr Köln eingesetzt. Mittels der Seilwinde eines DMF wurde der Kleintransporter gegen weiteres Abrutschen gesichert. Für den Gewässerschutz setzte der USD sein Öko-Tec-System ein. Die Gerätschaften zur Löschwasser-Rückhaltung transportiert der USD auf einem für seine Zwecke in Eigenregie umgebauten ehem. Entgiftungsanhänger vom Zivilschutz.



Die Löschgruppe Fernmeldedienst betrieb die Übungsleitstelle und sorgte mit ihren Krädern für einen Lotsenbetrieb auf dem Kasernengelände. Nachdem alle "Einsatzstellen" abgearbeitet und die Aufräumarbeiten erledigt waren traf man sich zur Manöverkritik. Die Einsatzkräfte konnten sich mit einer zwar etwas scharfen, aber leckeren Gulaschsuppe aus der Küche des THW stärken. Branddirektor Feyrer dankte allen eingesetzten Kräften für ihr Engagement und ihren geopferten Samstag



für diese Ausbildungsveranstaltung. Die Zusammenarbeit der Kräfte untereinander war gut. Er sprach den Organisatoren der Übung seinen dank aus. Da die Kaserne in einem Gewässerschutzgebiet liegt, war ein komplexes Genehmigungsverfahren notwendig. Nach seinen Statements zur Übung bedankte sich Herr Schnepf bei den Einsatzkräften des Abschnitt II für eine konstruktive und gute Zusammenarbeit und "verabschiedete" sich, da er im kommenden Jahr eine andere Abteilung bei der BF Köln betreut. Gegen 15 Uhr wurden alle Einsatzkräfte in ihr wohlverdientes Wochenende entlassen. M.P.

#### **Begriffe**

Gefahrenabehrbereich II

Wachen der Berufsfeuerwehr Deutz, Mülheim, Ostheim, Löschbootstation, Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Köln Nord rrh.

LF-DE: Löschgruppenfahrzeug Dünnwald

BF:	Berufsfeuerwehr
DL:	Drehleiter
SW:	Schlauchwagen
TRO-TLF:	Tanklöschfahrzeug
RTW:	Rettungstransportwagen
JUH:	Johanniter Unfall Hilfe
RW-HO:	Rüstwagen Holweide
LST-BF:	Leiststelle
LF:	Löschgruppenfahrzeug
DMF:	Dekontaminationsfahrzeug
USD:	Umweltschutzdienst
THW:	Technisches Hilfswerk

### **Einsatzübung: Gefahrstoffaustritt aus technischer Anlage in Köln-Godorf**

Am Dienstag, den 02.12.2003 führte die Feuerwehr Köln unter Mitwirkung von Polizei und der Werkfeuerwehren der Firmen Basell und Shell eine so genannte "D3-Störfall"-Übung durch. Hierbei handelt es sich um einen massiven Austritt von Gefahrstoffen, die zu einer akuten Gefährdung der Bevölkerung und Umwelt führen können.

Angenommen wurde, dass in einem Betrieb in Köln-Godorf nach dem Brand einer Lagerhalle Schadstoffe in hoher Konzentration freigesetzt wurden. Die Wetterverhältnisse ließen eine Gefährdung der benachbarten Bevölkerung erwarten.

Gemäß der bestehenden Alarmpläne und Checklisten wurde dann der Einsatz gegen 18:15 durch die Feuerwehr Köln eröffnet.

Neben dem Einsatz von mind. 10 Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Köln als Warnfahrzeuge, d.H. in bestimmten Bezirken fahren die Kräfte festgelegte Routen ab und warnen die Bevölkerung mittels Durchsagen, wurde vor allem auch das Umweltschutzkonzept der Feuerwehr Köln gefordert.

# Brandschutztipps Ihrer Feuerwehr

**Jeder Brand bedroht Leben und Sachwerte und belastet die Umwelt mit giftigem Brandrauch, verschmutztem Löschwasser und Brandschutt !**

***Helfen Sie mit, die Umwelt vor Bränden zu bewahren !***

- ❖ **Rauchen**  
Streichhölzer, Tabakreste, Kippen nie in brennbare Behältnisse; Rauchverbote immer einhalten!
- ❖ **Elektrische Anlagen und Geräte**  
Umgehend durch Fachleute reparieren lassen !
- ❖ **Brandentstehung und -ausweitung, besonders im Keller und auf dem Dachboden**  
Durch Aufräumen entgegenwirken !
- ❖ **Gasgeruch**  
Vorsicht ! Keine Funken, kein offenes Feuer; lüften !
- ❖ **Parties, Feste, Halloween, Advent- und Weihnachtszeit sowie Silvester**  
Offenes Feuer (Kerzen, Lampions, Fackeln, Fondues, Grillen, Feuerwerkskörper u.a.) niemals unbeaufsichtigt lassen !
- ❖ **Wärmegeräte**  
Ausreichend Abstand zu brennbaren Materialien einhalten !
- ❖ **Brandschutzaufklärung und Brandschutzerziehung**  
Kinder müssen den Umgang mit Feuer erst lernen ! Aufklärung ist wirkungsvoller als jedes Verbot !
- ❖ **Fluch-, Rettungs- und Angriffswege, Treppen, Verkehrswege und Feuerwehruzufahrten**  
Ständig freihalten, nicht als Lager missbrauchen ! Nur dort parken wo es erlaubt ist !
- ❖ **Brandmelde- und Brandschutzeinrichtungen**  
Informieren Sie sich über die Handhabung !
- ❖ **Feuerlöscher regelmäßig warten und prüfen lassen !**
- ❖ **Sicherheitsvorschriften – lesen und beachten !**
- ❖ **„Verhalten im Brandfall“ – lesen und beherzigen !**
- ❖ **Halten Sie geeignete Löschmittel bereit**  
Wasser, Sand, Feuerlöschdecke, Feuerlöscher !
- ❖ **Im Brandfall niemals den Fahrstuhl benutzen ! Benutzen Sie das nächste Treppenhaus !**
- ❖ **Rauchmelder installieren, Löschdecke und Feuerlöscher anschaffen !**

**Wenn Sie Fragen zum Brandschutz haben – wenden Sie sich an Ihre Feuerwehr !**

***Wir helfen Ihnen gerne weiter !***

**Feuerwehr – Notruf 112**

**Feuerwehr Köln**



Die Feuerwehr Köln hält bei Einsatzlagen mit Gefährdungspotential für Bevölkerung und Umwelt einen eigenen "Einsatzleiter Umwelt" vor, der sämtliche Maßnahmen zum Schutz derselben leitet. Um effektiv arbeiten zu können, werden sämtliche weitere Kräfte durch die Freiwillige Feuerwehr Köln gestellt. So wurden in der Übung die Messfahrzeuge der Gruppen Umweltschutzdienst, Flittard, Brück und Ensen-Westhoven zum Beobachten und Überwachen der fiktiven Schadstoffwolke eingesetzt. Um reelle Eindrücke zu erhalten, wurden im Vorfeld "Echtproben" ausgegeben um Messergebnisse zu erzielen.

Unterstützt wurde die gesamte Einsatzleitung durch den Fernmeldedienst der Freiwilligen Feuerwehr Köln. Neben dem Aufbau der Kommunikationswege der Gesamteinsatzleitung, standen die Meldewege für die Umweltschutzeinheiten im Vordergrund.

Die Auswertung der Übung zeigte, dass die Einsatzmittel gut aufeinander abgestimmt waren und das Zusammenspiel aller Einsatzkräfte klappte.

Wiederum zeigte sich, dass bei solch personalintensiven und großflächigen Einsatzlagen die Freiwillige Feuerwehr in Köln unverzichtbar ist. Sämtliche Maßnahmen zur Warnung der Bevölkerung und Beobachtung der Emissionen wurden durch Kräfte der Freiwilligen durchgeführt. In realen Einsätzen erfolgt dann noch der Ersatz von Kräften der Berufsfeuerwehr in den dann verwaisten Feuerwachen, um dort den Brandschutz weiterhin zu gewährleisten.

Detaillierte Informationen zur Struktur der Feuerwehr Köln und die Leistungsmerkmale finden Sie auch im Internet

unter [www.freiwillige-feuerwehr-koeln.de](http://www.freiwillige-feuerwehr-koeln.de). Praktische Erfahrungen können Sie im kommenden Jahr anlässlich des **Brandschutztages 2004 am 15.05.2004** auf dem Kölner Neumarkt sammeln.

## Jugendfeuerwehr zu Besuch in Österreich

Die Jugendfeuerwehr der Löschgruppe Köln-Brück besuchte in den Herbstferien eine Woche lang die Feuerwehr Traun bei Linz in Österreich. Damit knüpften die Floriansjünger an die seit 20 Jahren bestehenden Freundschaft der Einsatzabteilungen der beiden Wehren an. Neben dem Kennenlernen des österreichischen Feuerwehrwesens konnten sich die Jugendlichen bei einer Werksbesichtigung eines großen Herstellers für Feuerwehrfahrzeuge über den Bau von Einsatzfahrzeugen informieren. Ein Museumsbesuch führte sie dann zu den Anfängen des Feuerwehrwesens und bei einer zweitägigen Bergwanderung erlebte die Gruppe die österreichische Bergwelt.

Im Rahmen einer gemeinsamen Einsatzübung mit der österreichischen Jugendwehr konnten die Jugendlichen dann feststellen, dass die länderübergreifende Zusammenarbeit problemlos



klappte. Alles funktionierte bei dem angenommenen Flächenbrand vorbildlich. Mit vielen neuen Eindrücken und dem Wunsch nach einer gemeinsamen

Wochenendfreizeit beider Jugendwehren klang die Fahrt mit einem gemeinsamen Abend aus.

## 1. Spatenstich bei den Freiwilligen in Widdersdorf

Am 19.11.2003 wurde in Widdersdorf eine neue Ära bei den Kameraden der



Foto: Thomas Peltzer

Löschgruppe eingeleitet. Der 1. Spatenstich zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Widdersdorf hat endlich stattgefunden.

Ein großer Schritt in die Zukunft, da die bisherige Unterkunft den hohen Ansprüchen an eine modernen Feuerwehr nicht mehr gerecht wurde.

Unter den aufmerksamen Blicken von Widdersdorfer Bürgern, den Aktiven Feuerwehrkameraden und Mitglieder der Jugendfeuerwehr, Vertretern verschiedener städtischer Ämter sowie Angehörige der Branddirektion der Feuerwehr Köln, schritt der Leiter der Feu-

erwehr Köln, Dipl.-Ing. Stephan Neuhoff, zur Tat.

Nach einer kurzen Ansprache an alle Gäste und anwesenden Kollegen der Feuerwehr, hob er die ersten Spatenstiche aus. Anschließend verweilte die ganze Gesellschaft noch im eigens hierfür von der Löschgruppe zur Verfügung gestellten Zelt bei einer heißen Wurst und einem leckeren Kölsch.

Die Bauarbeiten werden in der nächsten Woche beginnen und mit der Grundsteinlegung wird Mitte Februar 2004 gerechnet.

## FireEngineering 2003 Ermunterung für 2004

Die erste FireEngineering 2003 in Köln – Internationale Messe - Training - Kongress für Feuerwehrtechnik, Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz.

Die FireEngineering – Ein Feuerwehr-Event mit neuem Konzept startete mit großem Besucheraufkommen und zufriedenen Ausstellern. FireEngineering 2003 – das heißt Fachmesse, praxisorientierte Trainings und Fachkongress rund um Feuerwehrtechnik, Ret-



tungswesen, Brand- und Katastrophenschutz.

Vom 24.- 26. Oktober 2003 war das Messegelände Köln internationaler



Treffpunkt namhafter Unternehmen, Hersteller und Anwender aus diesen Bereichen. Der Andrang von 8.850 Besuchern sorgte dafür, dass die Messehalle 11.2 aus allen Nähten platzte. Mit der Öffnung um 9.00 Uhr füllte sich die Halle in Windeseile.

Bei dieser gelungenen Erstveranstaltung zeigten 129 Firmen aus dem In- und Ausland auf 7.200 m<sup>2</sup> Fläche Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Brand- und Katastrophenschutz, Feuerwehrtechnik und Rettungswesen. 310 begeisterte Teilnehmer an den Trainings wurden von erfahrenen Trainern und deren Helfern, den Kräften der Feuerwehr Köln und dem THW umfassend geschult und betreut.

100 Kongressteilnehmer besuchten die Vorträge und standen in regem Informationsaustausch mit den Referenten.

Ein großer Teil der Aussteller buchte bereits vor Ort die Standflächen für das Jahr 2004. Die feste Zusage weiterer neuer Aussteller wird die Ausstellungsfläche in der Halle und im Freigelände deutlich vergrößern.



Es gelang den Veranstaltern in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Köln, dem THW, der KölnMesse, der Stadt Köln und mit diversen Fach-Firmen, die Messe FireEngineering mit den angegliederten Trainings und dem Fachkongress, auf eine gesunde zukunftsfähige Basis zu stellen.

Bereits heute steht der Termin für 2004 fest. Die 2. FireEngineering findet vom 4. bis 6. November 2004 in den Kölner Messehallen statt. An 3 statt an 2 Tagen werden noch mehr praxisorientierte Trainings angeboten. Ein großer Teil der Trainings wird so gelegt, dass Fachbesucher die Möglichkeit zum Beobachten haben werden. Der messebegleitende Fachkongress findet ebenfalls vom 4. bis 6. November 2004 in den dortigen Kongressräumen statt.

## **Fire-Engineering – Ein rundes Training**

Das Training "Fahren im Gelände" konnte, dank sehr guter Planung, Organisation und Durchführung unter den positiven Dingen der Teilnehmer abgebucht werden. Besonders hervorzuheben ist dabei Reinhard Schuba, Hauptbrandmeister und Fahrlehrer der Berufsfeuerwehr Köln. Er hat den Grundstein für den Erfolg des Trainings gelegt.

Unterstützt wurde er von Alfred Varwig (BF Köln), Michael Schink, Rene Wauro und Ulrich Schmidt (FF Köln). Dank und Anerkennung ist auch den Besatzungen der Bergfahrzeuge vom THW OV Bergisch-Gladbach und der FF Köln-Holweide auszusprechen. Sie haben die Fahrzeuge aus einer - im wahrsten Sinn des Wortes - festgefahren Situation befreit. Auch der Fahrdienst, der die Teilnehmer vom Messegelände in Köln-Deutz zum Ausbildungsort in Spich



gebracht hat, hat sehr gute Arbeit geleistet. Sie waren immer pünktlich vor Ort.

An zwei Tagen wurden Kameraden - unter anderem aus Sachsen, dem Saarland und der Insel Sylt - im Umgang mit Feuerwehrfahrzeugen abseits befestigter Straßen und Wege geschult. Das Gelände der Wahner Heide war und ist dafür bestens geeignet.

Der Einstieg hat mit zwei Stunden Unterricht begonnen, denn ohne Theorie geht es nicht. Ein Vielzahl von Gelände- und Fahrzeugspezifischen Dingen musste vermittelt werden. Einschließlich der Beachtung von Natur- und Umweltschutz!

Die Wahner Heide ist ein besonders schützenswertes Stück Natur mit sehr vielen, seltenen Pflanzen und Tieren. Dem wurde zu jederzeit Rechnung getragen. Es ist auch eine vorbeugende Maßnahme, die Feuerwehrmänner dort aus- und weiterzubilden. Besonders der heiße Sommer 2003, mit vielen Bodenfeuern, hat gezeigt wie wichtig es ist, dass die Feuerwehr, auch hier schnell, gezielt und sicher den berühmten "**Roten Hahn**" bekämpfen kann.

(Ulrich Schmidt)

## Kölsche Funkentöter auf Wachstumskurs

Franz Josef Rosendahl, Präsident des Traditions-corps der Kölner Berufsfeuerwehr, konnte einen neuen Ehrenbrandmeister ernennen. Zusammen mit dem Direktor der Feuerwehr Köln, Stephan Neuhoff, wurde Ford-Chef Bernhard Mattes mit den Insignien Feuerwehrhelm, Schirmmütze und Orden ausgezeichnet.

Ford und Feuerwehr bilden eine starke Verbindung. Neben vielen Fahrzeugen, stehen neben den Kameraden der Werkfeuerwehr Ford auch über 55 Mitarbeiter im Dienst am Nächsten - näm-



lich ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr Köln und den Freiwilligen im Kölner Umland.

Auch in der laufenden Session veranstalten die Funkentöter wieder die beliebten Sitzungen im Ehrenfelder Kolpinghaus:

Mädchensitzung: 25.01.04 ab 14 Uhr  
Familiensitzung: 15.02.04 ab 15 Uhr  
Engagiert wurden bekannte Kräfte des Kölner Karnevals. So geben Bruce Kapusta, de Weltenbummler, Suure Prumme, Brings, Bläck Föös, etc dem Kölner Dreigestirn einen würdigen Rahmen.

Karten gibt es unter den Rufnummern 02 21 / 9 74 82 13, 0 21 33 / 26 51 10 oder 02 21 / 9 79 30 03. Kartenpreis: 26,--€

## Neue Zuständigkeiten bei der Feuerwehr Köln

Nach dem Weggang von Johannes Buchhauser, Herr Buchhauser hat die Feuerwehr Köln Richtung bayerisches Innenministerium verlassen, wurden die Zuständigkeiten in den 3 Gefahrenabwehrbereichen neu geregelt.

Die Feuerwehr Köln hat vor rd. 3 Jahren die Organisation neu festgelegt um eine höhere Effizienz in der Verwaltung zu erzielen. Der Gefahrenabwehrbereich I umfasst u.a. die Feuerwachen Innenstadt, Deutz und Mülheim sowie die Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr im Bereich Köln rechtsrheinisch Nord. Die Abteilung wird geleitet vom stellvertretenden Amtsleiter Johannes



Feyrer. Ihm zur Seite steht nun Dr. Volker Ruster. Der Bereich II, bestehend aus den Wachen Ehrenfeld, Weidenpesch und Chorweiler mit den Löschgruppen Köln linksrheinisch Nord, steht unter der Regie von Frank Stobbe und Christian Schnepf. Im Bereich III hat sich nichts geändert. Peter Hartl und Jörg Huppatz zeichnen verantwortlich für die Feuerwachen Süd, Lindenthal und Porz sowie die Freiwilligen aus Brück, Rodenkirchen und dem Stadtbezirk 7, Porz.

### **Martinszüge 2003 – ohne die Freiwillige Feuerwehr Köln nicht denkbar**

Wer kennt es nicht – wenn Schulen und Kindergärten das Martinsfest mit einem Umzug durch den Ort starten, achten immer Polizei und Feuerwehr darauf, das kein Unfall passiert.

Im Jahr 2003 wurden so beispielsweise durch die Freiwillige Feuerwehr Köln über 120 Martinsfeuer- und züge betreut. Somit garantiert die Freiwillige Feuerwehr Köln den vielen Kindern und Jugendlichen ein unbeschwertes Martinsfest und den Eltern das Gefühl der Sicherheit. Und das alles ehrenamtlich ohne Vergütung!

### **Köln Marathon - ohne die Freiwillige Feuerwehr überhaupt machbar?**

Am Sonntag den 05. Oktober nahmen wieder über 25.000 Teilnehmer an der etwas anderen Art der Stadtbesichtigung teil. Mittlerweile ist der Köln-Marathon zur zweit größten Laufveranstaltung avanciert, was nicht zuletzt den Hauptsponsor freuen dürfte. Dieser hat auch gleich reagiert, und den Vertrag bis 2005 verlängert. Zusätzlich erhält der

Sieger einen PKW im Wert von 60.000 Euro. Neben der Berichterstattung im WDR freut sich auch die Stadt des hohen Aufmerksamkeitswertes. Bei all diesen Vorteilen bleibt nur die Frage, wieso das Gros des Brandsicherheitswachdienstes durch die Freiwillige Feuerwehr Köln getragen wird. Muss das ehrenamtlichen Engagement mittlerweile dazu herhalten, die eh leeren Kassen der Kommune zu schonen und dennoch Großveranstaltungen durchzuführen? Es scheint ein Spiel mit dem Feuer, unter Berücksichtigung der vielzitierten Arbeitgeberproblematik – Bleibt nur zu hoffen, das dies keine Schule macht. Aber die Feuerwehr Köln war nicht nur am Straßenrand präsent. Viele Feuerwehrkameraden ließen es sich nicht nehmen, die Heimatstadt zu durchlaufen – und das mit guten Ergebnissen:

<b>Teilnehmer</b>	<b>Platz Gesamt</b>	<b>Platz Alter</b>	<b>Zeit</b>
Baumann, Karl	4671	1251	03:49:13
Bischof, Michael	4921	1303	03:50:40
Böhm, Benjamin	10982	1293	04:54:29
Elfgem, Jaques	4676	794	03:49:13
Kelzenburg, Claus	5322	887	03:52:44
Lakenbrink, Stefan	7080	1565	04:04:50
Maylahn, Jürgen	6986	1777	04:03:58
Milz, Dieter	934	213	03:14:45
Rank, Peter	5663	377	03:55:20
Simons, Kurt	5662	723	03:55:19

### **Feuerwache 8 geht in Betrieb – umfangreiche Personalumsetzung**

Die Neugliederung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr Köln wurde am 1.12.2003 durch Inbetriebnahme der Feuerwache 8 in Ostheim beendet. Nachdem die Feuerwache Süd in Marienburg bereits seit Jahresanfang in Betrieb ist, ging in Ostheim eine neue Feuerwache in Containerbauweise in Betrieb. Diese Neugliederung machte

eine umfangreiche Personal und Fahrzeugumsetzung notwendig. Die Kräfte der ehem. FW 12 (Rodenkirchen) befinden sich nun mit Kräften der FW 10 (Deutz) mit dem ehem. Rüstzug 10 auf der Feuerwache Süd, der neuen Feuerwache 2.

Die alte Feuerwache 2 (Neustadt-Süd) wurde geschlossen. Deren Personal wechselte auf die Feuerwache 10 (Deutz). Da die Kräfte der alten FW 2 das Löschboot im Deutzer Hafen besetzen, liegen sie jetzt taktisch günstiger. Auf der neuen Feuerwache 8 sind nun die Kräfte von FW 10 mit einem Löschzug und den Gerätewagen Gefahrgut und Tierrettung untergebracht. Durch die neue Feuerwache 8 können jetzt auch die östlichen Stadtteile (Brück, Merheim etc.) in der vorgeschriebenen Hilfsfrist erreicht werden. Das NEF 10, welches am Krankenhaus Merheim stationiert, und durch FW 10 besetzt wurde, wurde jetzt zum NEF 8 umbenannt.

Insgesamt wurden bei dieser Personalumsetzung ca. 220 Kollegen der Berufsfeuerwehr umgesetzt. M.P.

### **Neuer Vertreter der Kölner Werk- und Betriebsfeuerwehren im Stadtfeuerwehrverband Köln e.V.**

Nach dem der bisherige Vertreter Roger Machill, zugleich Chef der Werkfeuerwehren der Ford Werke, auf Grund neuer betrieblicher Aufgaben den Vorstand verlassen hat, steht nun Reinhard Vosswinkel an der Spitze der Kölner Werk- und Betriebsfeuerwehren.

Reinhard Vosswinkel ist Chef der Feuerwehr des Flughafens Köln/Bonn, einem wohl im Kölner Raum am stärksten expandierenden Unternehmen.

## **Termine 2004**

### **Brandschutztag 2004**

Wann: 15.05.04

Wo: Auf dem Kölner Neumarkt

---

### **Wettkampf um die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr in Köln**

Wann: 03. Juli 2004

Wo: verbunden mit einem großen Zeltlager auf der Bezirkssportanlage in Köln Höhenhaus (Gesamtschule Thuleweg)

---

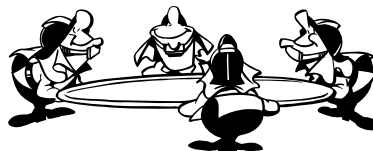
### **Wettkampf um die Jugendflamme Stufe 2 der Jugendfeuerwehr NRW**

Wann: 04. Juli 2004

---

### **Veranstaltung der Kölner Jugendgruppen am Tanzbrunnen**

22.06.2004



## **IMPRESSUM:**

„Das Strahlrohr“ ist das offizielle Organ des Stadtfeuerwehrverbandes Köln e.V.

Redaktion: Martin Wetzel, Urbacher Weg 3-c, 51149 Köln, Tel.: 02203/591183.

Mitarbeiter: Mike Paunovich, Uwe Goldbecker, Ullrich Schmidt, Heinz-Jürgen Schmitz  
Fotos: Dube, Löschgruppe Brück, Paunovich, Peltzer, Wetzel, PennWell,

**Auflage: 1.700 Exemplare**

**Druck: Druckerei Kliever, 53721 Siegburg**

**Redaktionsschluss: 15.12.03**

# Freiwillige Feuerwehr Köln

**Ich bleib' cool wenn's heiß hergeht!**



Infos unter:

Hotline: 0221 / 9748 – 199

Email: [Freiwillige-Feuerwehr@stadt-koeln.de](mailto:Freiwillige-Feuerwehr@stadt-koeln.de)

Internet: [www.Freiwillige-Feuerwehr-Koeln.de](http://www.Freiwillige-Feuerwehr-Koeln.de)



Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Berufsfeuerwehr, Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und  
Bevölkerungsschutz  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



# **S** DAS **STRAHL ROHR**

OFFIZIELLES ORGAN DES STADTFEUERWEHRVERBANDES KÖLN E.V.



Foto: Löschgruppe Brück

■ **Feuer- und Rettungswache 8 in Betrieb** ■ **Vielschichtige Übungen der Freiwilligen Feuerwehr Köln** ■ **Messe FireEngineering in Köln – Eine Bilanz** ■ **Widdersdorf – Der Spatenstich** ■

**JETZT NEU**

**Die Feuerwehr Köln im Netz –  
[www.Freiwillige-Feuerwehr-Koeln.de](http://www.Freiwillige-Feuerwehr-Koeln.de)**

